Mobbing – komplett

## Unterscheidung vom Konflikt

# Vorform eines Konflikts

* *Zeitlich begrenzt und reversibel,* gleiche hierarchische Stufe, gut kennen
  + Argumentative Auseinandersetzung
  + Streit (mit Emotion und temporärer Hitze)
* Paul Watzlawick: 5 Axiome der menschlichen Kommunikation 🡪 Störung führt zu Konflikten
  + Man kann nicht nicht kommunizieren 🡪 Zwang zur Kommunikation
  + Beziehungsaspekt und Inhaltsaspekt 🡪 Inkongruenz
  + Interpunktion von Ereignisfolgen (Verhalten ist Reaktion) 🡪 Interpretation von Ursache und Wirkung
  + Digital und analog 🡪 Analog ist mehrdeutig
  + Symetrisch oder Komplementär 🡪 gleicher als anderer, starr komplementär

# Symptome eines Konflikts (Glasl)

* *Läuft automatisch weiter, irreversibel*
* Führt zur Beeinträchtigung, Interaktion der Akteure, Unvereinbarkeit
* Wahrnehmung: Filter, Tunnelblick, selektive Wahrnehmung (Beschreiben sie ihren Kollegen)
* Emotion: „gemischte“ Gefühle, nebeneinander mehrerer Emotionen wechseln zu einer Leitemotion  Monovalenz
* Kognition: Attribuierung, Theorien, Interpretation, Bewertung
* Verhalten: Kontakt meiden (kalter Konflikt) oder Konfrontation (besser, da nur noch Moderation fehlt)
* Volition: Ziel ist Gewinnen! Keine hehren Ziele oder gar Lösung des Konflikts

# Eskalationsstufen (Glasl)

* 1. Verhärtung (Standpunkte prallen aufeinander, noch keine starren Lager, gleiche Themen, schon vorher genervt)
* 2. Debatte (Polarisation, Schwarz-Weiß-Denken, Über- bzw. Unterlegenheit, Diskriminierung)
* 3. Taten statt Worte (Empathie geht verloren, nonverbale Verhaltensstile, Fehlinterpretationen, Tatsachen schaffen, Dienst nach Vorschrift, nicht gezielt)
* 4. Koalitionen (Ausweitung der Arena, Gegenseitiges Feindbild, Werbung um Anhänger, stabile Koalitionen, Gruppendynamik: Riskyshift, Verantwortungsdiffusion, Groupthink (Meinung schnell akzeptieren))
* 5. Gesichtsverlust (öffentliche Bloßstellung, direkte Angriffe, soziale Demontage Alkoholiker, Gewalt, …)
* 6. Drohstrategien (Aussprechen von Ultimaten, „Drohgebärden“, Spiel mit der Angst, Bindet auch den Droher, neue Realität wird geschaffen)
* 7. Begrenzte Vernichtungsschläge (Gegner wird Objekt, Lösung nicht mehr vorstellbar, eigener Schaden wird akzeptiert, vorsätzlich wo es richtig weh tut, gezielt logistische Funktionen)
* 8. Zersplitterung (Zerstörung und Auflösung des feindlichen Systems)
* 9. Totale Vernichtung (Gemeinsam in den Abgrund, Vernichtung des Gegners zum Preis der Selbstvernichtung)
* 1-3 win-win, 4-6 win-lose, 7-9 lose-lose
* 1-6 ich gewinne mehr, 7-9 ich verliere weniger
* Bearbeitung eines Konflikts nach Stufen:
  + 1-3 Klärung unter den Parteien
  + 4-6 Konfliktberatung, Prozessbegleitung, Moderation mit Feedback, Mediation
  + 7-9 Machteingriff
* Material: Video Bernhard und Stephan machen Psychologie

### Da Ausgangslage bei Mobbing und Konflikt unterschiedlich, ist auch eine andere Intervention von Nöten.

## Ursachen aus Pädagogischer und PersönlichkeitsPsychologischer Sicht

# Merkmale der Akteure

* Material: Quarks und Co: Kind zu Mobber machen (WDR)
* Nicht sozial inkompetent und negativ (Olweus) sondern mobilisiert die Gruppe, gutes Selbstvertrauen und gutes Verständnis für soziale Situationen (aus proJugend 2/2006)  
  nutzbar bei No-blame-Approach als Grund für Teilnahme in der Unterstützergruppe
* Unterscheidung in „popular“ und „powerful“, Beliebt ist nicht gleich gemocht, sozialer Stand in der Gruppe ist wichtig 🡪 Führungsqualität heißt auch aggressiver, antisozialer, Statusbedarf (Cillessen 2014)  
  Macht in der Klasse verteilen, nicht coole Anführer, sondern verantwortliche Schüler nutzen
* Ungünstiger Erziehungsstil (autorität, permissiv, vernachlässigend), teilweise mit körperlicher Gewalt

# Merkmale der Betroffenen

* Passive Opfer, wehrhafte Opfer
* Keine speziellen Eigenschaften, sondern die Abweichung der Norm wird als Rechtfertigung angedichtet (aus proJugend 2/2006)

## Ursachen aus Organisationspsychologischer Sicht

# Situation und Kontext

* Stress und fehlende Autonomie befördern Mobbing 🡪 Schule guter Nährboden (aus ISB)
* Gymnasium eher Stress, Mittelschule eher Langeweile
* Machtvakuum führt dazu, das Akteure das Ruder übernehmen, zu wenig Präsens und Aufsicht (Umkleide, Pause, zwischen den Stunden)  
  Keine Prävention als Breitbandantibiotikum 🡪 Führung wird verstärkt, Macht ausgebaut, Betroffene stigmatisiert
* Je höher die Einkommensunterschiede, desto mehr Mobbbing – Macht und Position wichtiger als Gleichheit und Toleranz in ungleichen Systemen – Bedürfnispyramide (aus ISB)
* Ungünstiges Klassenklima (Machtvakuum, Autoritär), fehlende Konfliktlösungsstruktur, fehlende Empathie, Lehrer exponieren den Betroffenen (Augenrollen, Sticheln, Etikettieren), wollen von den Vorgängen nichts wissen
* Ignorieren von sozialen und gruppendynamischen Prozessen
* Zwangskontext förderlich: Knast, Psychatrie und Militär und Schule

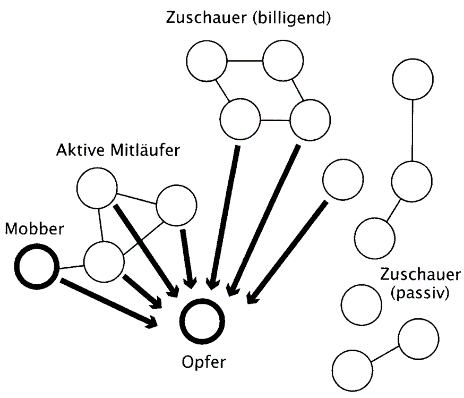
## Prävalenz

# Metastudien

* Enorme Varianz aufgrund unterschiedlicher Sichtweise was Mobbing ist – 1,1% - 13,59% der Jugendlichen (aus ISB)
* Länder und Kultur unabhängig (aus ISB)
* Geschlechtsunabhängig
* Schwerpunkt zwischen 8 und 14
* 80% KZ, Schulhof, Flur, außerhalb des Unterrichts (Pisa 2017 bei 15 jährigen )

## Mobbing Als System

# Struktur



# Definition

* „Ein Schüler wird gemobbt (…), wenn er wiederholt und über längere Zeit den negativen Handlungen eines oder mehrerer anderer Schüler ausgesetzt ist.“ (OLWEUS)
* Asymmetrisches Kräfteverhältnis
* indirekt (Rufschädigung, Ausgrenzung) oder direkt (verbal oder körperlich)
* Angriffe auf die Möglichkeiten, sich mitzuteilen
* Angriffe auf die sozialen Beziehungen
* Angriffe auf das soziale Ansehen
* Angriffe auf die Qualität der Schul- und Lebenssituation
* Angriffe auf die Gesundheit

# Entstehung

* *Testphase*: Defizite, Erfahrungen 🡪 Ressonanz beobachten, Opfer bekommt Aufhänger, ineffektives Wehren, mangelnde Netzwerke, wenig Unterstützung
* *Konsolidierungsphase*: wiederholt, systematisch, Gruppe bildet sich, Einfluss wächst, Rollenzuschreibung beginnt, Opfer kann sich nicht mehr entziehen, Lehrereinfluss nimmt ab 🡪 Identitätsbildung für alle
* *Manifestation* (diese Stufe nicht immer): Dissoziales Verhalten zeigen um zu Überleben, Legitimierung und Rechtfertigung, Grenze zum Lehrer weicht auf, Entmenschlichung
* Mobbing beginnt harmlos und schleichend, Die Betroffenen nehmen die Sprüche zunächst auf die leichte Schulter, Die Angriffe wachsen und unterhöhlen das Selbstbewußtsein, Das Opfer wird zur Unperson gestempelt, Mitschülerinnen und Mitschüler beginnen sich zu distanzieren, Opfer wird immer der Schwächere

## Gründe für die Aufrechterhaltung

# Gruppendynamik

* Diffusion der Verantwortlichkeit bei mehreren Zuschauern (aus ISB)  
  Intervention nimmt Gruppe auseinander und erwartet eigene Moralvorstellungen

# Seitens der Akteure

* Gewinnbringende Handlung durch Macht- und Statusgewinn

# Seitens des Betroffenen

* Verlust von Ressourcen – emotionale Erschöpfung – keine Selbstwirksamkeit (aus ISB)

# Seitens des Lehrers

* Generationsgrenze achten: Mut zur Führung und Verantwortung, Sicherheit, Ablehnung aushalten, agieren nicht reagieren
* Trennung von Verhalten und Person: Michl wird Bürgermeister Lina: Der Michl ist ein böser Mensch, Mama: So sollst du nicht sprechen, er macht streiche. Im Grunde seines Herzens ist er ein guter Mensch.
* Erziehungsfallen: Einsichtsfalle (kommt oder auch nicht), Ablehnungsfalle (wochenlang genervt 🡪 dann generalisiert), Verständnisfalle (gute Gründe sind keine Entschuldigung)

# Psychologische Effekte

* Ungerechte Behandlung führt nicht unbedingt zu Mitleid, je mehr Einfluss denkbar, desto weniger Mitleid, Untersuchung bei Bewerbungen, die vorher gekündigt wurden (aus ISB)  
  Sensibilisieren für die Effekte
* Klaus Grawe: psychosoziale Grundbedürfnisse (Orientierung, Kontrolle und Anerkennung)

## Folgen des Mobbings

# Betroffene

* Psychosomatisch: Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Schlafstörungen
* Psychisch: Stress, Angst, Verlust des Selbstvertrauens, depressive Tendenzen, Suizid
* Physisch: Schädigung der Gesundheit durch die Opfer (direkt oder indirekt)
* Sonstige Folgen: Konzentrationsprobleme, Leistungsabfall, Schulversagen, Schulschwänzen

## Prävention

# Schulebene

* Informationsabend für Eltern
* Projektwoche (siehe FS-Woche)
* Pädagogischer Konsens (Mobbing-Richtlinien)
* Anti-Mobbing-Team
* Aufsicht und Präsens

# Klassenebene

* Klassenrat
* Vertrautheit schafft Sympathie – Salienz (aus ISB)
* Pack Ma`s
* Thematisierung
* Streitschlichter
* Erzählklima schaffen um Tendenzen zur Kenntnis zu nehmen
* TK-Koffer
* Classroommanagement
* Gemeinsam Klasse sein
* Sozialzielekatalog

# Schülerebene

* Achnitz: ABC-Methode
* Ich schaff`s
* Empathie fördern

## Intervention

# Tipps für BetroffeneEltern, Lehrer

* Hilfe suchen, Stellen informieren
* Nicht darauf warten, dass sich das Problem von selbst löst 🡪 Gruppendynamik

# Tipps für Eltern

* Material: PDF Elterntipps
* Kein Kontakt mit den Tätern aufnehmen
* Die Betroffenen sind nicht selbst Schuld daran
* *Bei Täter-Eltern:* was macht Ihr Kind aggressiv und warum reagiert es in bestimmten Situationen aggressiv, Auswirkungen von Gewalttaten für das Opfer, Konsequenzen für den Täter klar machen, Wer heute Täter ist, kann morgen Opfer sein!, Verständnis für andere, fremde Kulturen fördern., Tolerieren Sie keine Gewalt, auch keine Beleidigungen, Beschimpfungen und menschenverachtenden Äußerungen., Erklären Sie, dass Gewalt unsozial ist und von unserer Gesellschaft abgelehnt und verurteilt wird., Überdenken Sie Ihren Erziehungsstil: Braucht Ihr Kind mehr Zuwendung, mehr von Ihrer Zeit, mehr Regeln oder mehr Gelegenheiten, Verantwortung zu übernehmen?
* *Bei Opfer-Eltern*: Erzählen Sie als Erstes Ihrem Kind, dass an ihm nichts falsch oder schlecht ist. Es ist nicht das einzige Opfer., Raten Sie Ihrem Kind, nicht zu zögern, einem Erwachsenen – z. B. einem Lieblingslehrer – darüber zu berichten., Klären Sie gemeinsam, an welchen Plätzen die Angrfiffe passieren und wie Ihr Kind diese Orte meiden kann. Raten Sie Ihrem Kind, nicht zu versuchen, sich durch Süßigkeiten oder andere Geschenke von den Attacken „freizukaufen“. Erfüllen Sie keine Forderungen Ihres Kindes nach zusätzlichem Geld., Arbeiten Sie gemeinsam mit Ihrem Kind und einem zuständigen Lehrer einen Plan aus. Sollten die Angriffe wieder auftreten, dann sollte der Plan befolgt und ein Erwachsener informiert werden.

# Tipps für Lehrer

* Nicht ignorieren, sondern klare Stellung beziehen
* Mobbing liegt in der Verantwortung der Schule
* Mobbing ist Chance zu einem besseren Miteinander
* Lehrer muss Power (Richtung vorgeben, sachlich bleiben, Fehler ansprechen, authentisch sein) Protection (einstehen, ermutigen, , positiv denkt, Entwicklungsmöglichkeit sieht) und Permission(Handlungsspielräume eröffnen und nutzen lassen, Selbstständigkeit ermöglichen)

# Programme

* No-blame approach
* Shared-Concern
* Konfrontativ